Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 98 (2004)
Heft: 10

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die «Unser Vater»-Bitte «Erlöse uns von dem Bösen» verpflichtet die Kirche, «gegen alle Verhältnisse anzukämpfen, ‹in welchen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verachtetes Wesen› ist» (Karl Marx). «Ein Predigthörer meinte, dies sei eine Predigt für die NW», schreibt uns **Jürg Liechti-Möri.** So ist es! Seite **277**

Wie der Reformierte Weltbund (RWB) in Accra diese «Verhältnisse» angesichts der neoliberalen Globalisierung be- oder verurteilt hat, ist auch Thema der nächsten Beiträge. **Christoph Stückelberger** berichtet über den Konsens, zu dem es an der 24. Generalversammlung des RWB zwischen den Delegierten der unterschiedlich positionierten Mitgliedkirchen doch noch gekommen ist. Seite **280**

Ulrich Duchrow betrachtet diesen Konsens gar als «Wunder», da sich die 24. Generalversammlung des RWB trotz aller Widerstände auf eine verbindliche Glaubensverpflichtung im Stil der Barmer Erklärung von 1934 einigen konnte. Seite **286**

In der Hoffnung auf eine nachhaltige Diskussion und Rezeption der **Schlusserklärung von Accra** dokumentieren wir die offizielle deutsche Fassung im vollen Wortlaut – und erweitern zu diesem Zweck den Heft-Umfang. Seite **291**

«Accra» war vor allem ein spirituelles Ereignis, das den Geist Gottes erfahrbar machte und so die prophetische Glaubwürdigkeit der Beschlüsse des RWB bezeugt. Das möchten uns die Tagebuch-Notizen von **Irene Meier** nahebringen. Seite **298**

Dass im Zentrum der Texte von Accra die Kritik am «Empire» steht, kann nur Leute verwundern, die nicht – wie noch Karl Barth – «mit Bibel und Zeitung» das Weltgeschehen deuten. Ihnen empfiehlt das **Zeichen der Zeit** auch die (Re-)Lektüre der beiden Bände «Weltreich, Religion und Gottesherrschaft» von Leonhard Ragaz. Seite **303**

Das NW-Gespräch mit **Michel Bollag** und **Hanspeter Ernst,** den beiden Leitern des Zürcher Lehrhauses, dient u.a. auch der religiös-sozialen Spurensicherung im jüdisch-christlichen Dialog, der um den Trialog mit dem Islam erweitert werden soll. Die Neuen Wege gratulieren dem Lehrhaus zu den ersten zehn Jahren seines Bestehens. Seite **307**

«Wenn Friedrich Dürrenmatt die Schweiz ein Gefängnis nannte, dessen Insassen Gefangene und Gefängniswärter zugleich seien, so gilt das bald einmal für die ganze globalisierte Welt», schreibt **Alexander J. Seiler** in einem weiteren «Zeit-Wort», diesmal zum Thema «Sicherheit». Ein guter Schlusspunkt! Seite **314**

Willy Spieler